



*„ITUS Nürnberg zählt zu den besten jüdischen Fußballmannschaften in Deutschland.“*

5

### *Jüdischer Fußball in Nürnberg 1933 – 1938*

#### **3) Der ITUS Nürnberg und seine Fußballmannschaft 1934/35 (3)**

Auch mit ihren Auftritten im Jahre 1935 erwarben sich die Nürnberger deutschlandweit einen guten Ruf: Im Februar gewannen sie ein Viererturnier in Frankfurt, das vom dortigen TSV „Schild“ ausgerichtet wurde und an dem als Gäste noch der JSV Offenbach sowie ITUS Schweinfurt teilnahmen. Den bis dahin größten Erfolg stellte jedoch der Sieg beim am 9. und 10. Juni in Berlin veranstalteten Turnier zwischen dem amtierenden Meister des Makkabi-Verbandes, Bar Kochba-Hakoah Berlin, dem Meisterschaftszweiten, Blau-Weiß Hamburg, und ITUS Würzburg dar. Um in das Endspiel gegen Hamburg zu gelangen, musste sich die Erste Mannschaft des ITUS Nürnberg laut Bericht des Gemeindeblattes in der Verlängerung gegen die „zeitweise sehr hart“ spielenden Berliner durchsetzen. Im Finale zeigten beide Teams feinere Fußballkost:

*„Das Endspiel um den Turniersieg zwischen Hamburg und Nürnberg wurde von Nürnberg mit 3:1 gewonnen. Das Spiel stand auf hoher Stufe. Beide Mannschaften erhielten reichen Beifall für ihr schönes Flachpaß-Spiel. Hamburg gefiel durch seine außerordentliche Schnelligkeit, während Nürnberg echt süddeutschen Klasse-Fußball demonstrierte und den Torchancen nach hätte weit höher gewinnen können. Die Zuschauer zollten den Nürnbergern oft Sonderbeifall und jubelten dem Turniersieger zu. Nürnberg hat in Berlin eine über Erwarten große Leistung vollbracht.“*

Die Qualität der Nürnberger Spieler schlug sich auch in ihrer Berufung in die Auswahl des Landesverbandes Jüdischer Turn- und Sportvereine nieder, die am 24.11.1935 in München vor 500 Zuschauern das Endspiel um den Länderpokal des Makkabi-Verbandes mit 1:0 gegen Mitteldeutschland gewann. Aus Nürnberg nahmen daran die Stürmer Sami Kleinmann und Salzhauer sowie der Mittelläufer Max Neubauer teil.

Unten: Ehrengabe des ITUS für Paul Baruch anlässlich seiner 25-jährigen Tätigkeit für den jüdischen Sport in Nürnberg 1938